Die Midterms — lassen die KI-Rallye abflauen

BONHÔTE

EINZIGARTIG, WIE SIE

N°865

09. November 2026

Die Midterms in den USA haben den Demokraten einen deutlichen Sieg beschert. Die Anleger rechnen nun mit zunehmendem Druck des Kongresses auf die Trump-Regierung, ihre Gesetzgebungsagenda durchzusetzen, was den Weg für eine verstärkte parlamentarische Kontrolle ebnet.

USA: KI im Zentrum der Korrektur

Nach einer zunächst positiven Reaktion, die insbesondere auf Hoffnungen auf eine Deeskalation des Konflikts im Nahen Osten beruhte, gerieten die Finanzmärkte unter Druck. Technologieaktien und Halbleiter wurden besonders stark abgestraft, da sich die Anleger auf das Risiko einer strengeren Regulierung der künstlichen Intelligenz und der Rechenzentren konzentrierten. Ein Grund dafür ist das hohe Investitionsvolumen der USA in künstliche Intelligenz. Einige Anleger befürchten, dass die Siege der Demokraten den raschen Ausbau von Rechenzentren erschweren könnten. Die Konjunkturdaten bestätigten jedoch die Stärke der Wirtschaftstätigkeit. Der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe stieg auf 55,5 Punkte, gegenüber den erwarteten 54,5 Punkten. Die Industrieaufträge stiegen im September um 1,8 % und übertrafen damit die Erwartungen von 1,2 %. Der Arbeitsmarktbericht verzeichnet für Oktober 165'000 neu geschaffene Arbeitsplätze gegenüber einem Konsens von 65'000, eine Arbeitslosenquote von 4,1 % sowie Korrekturen um 84'000 für August und September. Die Stundenlöhne stiegen im Monatsvergleich um 0,4 % und im Jahresvergleich um 3,1 %. Diese Widerstandsfähigkeit verringert die Wahrscheinlichkeit einer raschen geldpolitischen Lockerung und stellt die Fed weiterhin vor einen schwierigen Spagat zwischen Wachstum und Inflation.

Eurozone: relative Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft

Die europäischen Märkte profitierten zunächst von einem günstigeren Umfeld, bevor sie unter den Auswirkungen der Korrektur in den USA zu leiden hatten. Konjunkturell gesehen zeigen sich die Indikatoren für das verarbeitende Gewerbe weiterhin relativ widerstandsfähig: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe lag im Oktober bei 52,7 Punkten, gegenüber den erwarteten 52,4 Punkten. Die Inflationsrate im Oktober erreichte erwartungsgemäß 4,0 %. Die Energiepreise stiegen im Jahresvergleich um 20,8 %, während die Kerninflation bei 2,5 % blieb, was zeigt, dass der Schock vor allem importiert ist, auch wenn der Anstieg der Dienstleistungspreise, der auf 3,3 % gegenüber 3,2 % geschätzt wird, auf eine beginnende Ausbreitung hindeutet. In der Schweiz trug die defensive Zusammensetzung des Index, der von Pharmawerten, Basiskonsumgütern und Finanzwerten dominiert wird, dazu bei, den technologischen Schock abzufedern. Der Schweizer Markt ist weiterhin der internationalen Volatilität ausgesetzt, doch sein Sektorprofil bleibt ein Faktor relativer Stabilität. Die Schweizer Inflation erreichte im Oktober 1,5 % im Jahresvergleich – der höchste Stand seit Dezember 2023 und über den Erwartungen. Sie bleibt jedoch innerhalb der Zielbandbreite der SNB, die bei der Umsetzung ihrer Geldpolitik über einen größeren Handlungsspielraum verfügt als ihre Pendants, zumal der Franken Sieben-Wochen-Höchststände erreicht hat, was die importierte Inflation abmildert.

Der Ölpreis gab um rund 13 % nach und fiel von 113 USD auf etwa 98 USD zum Wochenausklang. Die Anleger preisen eine Deeskalation unter Vermittlung Katars ein, doch die Risikoprämie bleibt fragil: Die Angriffe auf Schiffe halten an, und der Iran knüpft die Wiedereröffnung der Straße von Hormus an Zugeständnisse. Gold legte um etwa 5 % zu, als die Renditen von Staatsanleihen zu Beginn der Woche nachgaben, bevor es am Freitag wieder an Boden verlor; es spielt weiterhin eine wichtige Rolle als sicherer Hafen und zur Diversifizierung in den Portfolios.

Der Rückgang des Ölpreises verringert, sofern er sich bestätigt, das Risiko einer Inflationsspirale, doch die US-Arbeitsmarktdaten und die Inflation in Europa sorgen weiterhin für einen straffenden Trend. Die Inflationserwartungen der New Yorker Fed für das kommende Jahr sowie eine Stellungnahme von Gouverneur Bailey werden aufmerksam verfolgt werden. Die Fortsetzung der Gespräche zwischen Washington und Teheran bleibt jedoch der wichtigste exogene Faktor.

Swiss Market Index (SMI)

Der SMI hat die 14'620 Punkte getestet, bevor er wieder einen Aufwärtstrend einschlug. Bei 14'947 Punkten besteht eine Kurslücke, die rasch geschlossen werden könnte, bevor das Allzeithoch erneut getestet wird.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.82	0.91	14796.50	6170.49	25820.36	8139.00	10673.94	7376.86	24579.42	57434.77	834.16
% 5 Tage	0.06	-0.14	-0.10	0.64	0.01	2.13	-0.47	-2.67	-3.37	-9.25	-4.08
% YTD	3.26	-1.74	14.96	9.41	5.43	2.87	10.41	8.77	6.26	15.87	8.83

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.